



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Political Correctness - Sprachgeschichtlicher Wandel

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



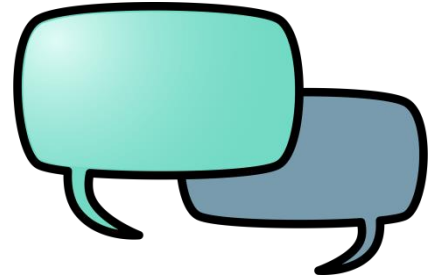


Titel:	Spracherwerb und Sprachentwicklung: Political Correctness – Arbeitsblätter mit Aufgaben und Lösungen
Bestellnummer:	59015
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Als Kampfbegriff ist die „Political Correctness“ in Deutschland seit den frühen Neunzigern bekannt. Über ihren Ursprung sowie die ihr zugrundeliegenden Motive und Mechanismen sind sich allerdings die wenigsten bewusst.• Das folgende Material stellt den Schülern die Geschichte, Ideen und Kritik zur Political Correctness vor und behandelt ihre wichtigsten Funktionen und sprachlichen Merkmale.• Das Thema bietet auch Anlass zur Debatte über Sprachwandel und Sprachkritik, es eignet sich somit zur Vorbereitung für das Zentralabitur.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Idee und Entstehung der Political Correctness• Merkmale Politisch korrekter Sprache• Die Legende vom „Tugendterror“• Political Correctness – Ideal und Wirklichkeit• Beispiele für mögliche Vertiefungsaufgaben• Lösungen
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

1. Sprache und Weltsicht – Idee und Entstehung der Political Correctness

Der Begriff „Political Correctness“ – zu Deutsch politische Korrektheit – stammt aus den USA und bedeutet, dass man versucht, auf Ausdrücke und Redewendungen zu verzichten, die andere Menschen als diskriminierend oder verletzend empfinden könnten. Stattdessen greift man auf sog. politisch korrekte Wörter und Redewendungen zurück. Hier ein Beispiel: In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nannte man Menschen mit Behinderung noch „Krüppel“.

Für uns klingt das heute schon wie ein Schimpfwort, weshalb man entweder von „Behinderten“ oder aber von „Menschen mit Behinderung/ körperlicher Einschränkung“ spricht.



Dass wir das Wort „Krüppel“ instinktiv als ein negatives und beleidigendes Wort betrachten, macht eine wichtige Sache deutlich: Es macht für unser Gefühl und die Gefühle unserer Mitmenschen einen Unterschied, welche Wörter man benutzt. Wenn man eine Frauenrechtlerin als „Emanze“ bezeichnet, bringt man damit seine Geringschätzung für sie zum Ausdruck. Genauso macht es einen Unterschied, ob man einen Deutschen mit türkischen Eltern a) einen „Deutschen“ nennt, b) einen „Deutschen mit Migrationshintergrund“, c) einfach einen „Türken“ oder d) einen „Kanaken“. Jede Bezeichnung hat eine unterschiedliche Bedeutung: Bei a) betont man, dass er ein Staatsangehöriger Deutschlands und Teil unserer Gesellschaft ist, bei b) wird die Herkunft seiner Vorfahren mit berücksichtigt, bei c) wird er allein auf seine Herkunft reduziert und d) ist eine sehr abfällige Bezeichnung für „Ausländer“.

Die Idee hinter der „Political Correctness“ ist nun, dass die Sprache und das Denken bzw. die Weltsicht zusammenhängen, d.h. dass es nicht nur die Gefühle anderer verletzen kann, wenn wir bestimmte Worte benutzen, sondern dass wir auch anders über Menschen denken, wenn wir sie mit einem bestimmten Begriff belegen. Das klingt zunächst vielleicht seltsam, lässt sich aber am Beispiel des Deutschen mit türkischen Eltern gut erklären. Angenommen der Mann in unserem Beispiel geht jeden Tag joggen und läuft dabei an einem Vater und dessen Sohn vorbei. Der Vater kann zu seinem Sohn nun sagen: „Schau, da ist wieder der Jogger!“ Er kann aber auch sagen: „Schau, da ist wieder dieser Kanake!“ Man kann sich vorstellen, dass es Spuren hinterlässt, wenn der Junge den Ausdruck jeden Tag zu hören bekommt.

Als Beispiel dafür, welche Auswirkungen der Sprachgebrauch auf das Denken haben kann, wird häufig der Nationalsozialismus herangezogen. Hier wurden Juden als „Parasiten“, „Schmarotzer“, „Bazillen“ und vieles andere bezeichnet, um den Hass gegen sie zu schüren und Skrupel abzubauen. Gleichzeitig wurde ihre Ermordung aber verharmlosend und verschleiern als „Sonderbehandlung“, „Endlösung“ oder „Deportation“ bezeichnet, da Wörter wie „Massenmord“ oder „Vergasung“ moralische Skrupel auslösen.

Solche Überlegungen über den Zusammenhang zwischen Sprache, Denken und Handeln, die man auch „Sprachkritik“ nennt, waren es auch, die dazu führten, dass Studenten in den 80er

Lösungsvorschläge

Die folgenden Lösungen sind allesamt nur als eine kleine Auswahl aus mannigfaltigen Möglichkeiten zu verstehen. Fast alle Aufgaben ermuntern zu kreativen und individuellen Lösungen, sodass hier keine schablonenartigen Musterbeispiele genannt werden können. Entscheidend ist vielmehr die Wahl treffender Begriffe und deren richtige Analyse. Auch wenn die Schülerinnen und Schüler dabei auf für Sie anstößige Begriffe zurückgreifen sollten, sollten Sie nicht eingreifen, da es für die Analyse von Politischer Korrektheit kaum zu vermeiden ist, die teils derben oder beleidigenden Vorläuferbegriffe zu erwähnen.

1. Skizzieren Sie kurz in eigenen Worten, wie die Idee zur Politischen Korrektheit entstand und wie sie populär wurde.

Die Idee zur Politischen Korrektheit entstand aus der Antidiskriminierungsbewegung an amerikanischen Universitäten. Ausgehend von der Überzeugung, dass Sprache und Denken zusammenhängen, wollte man diskriminierende Bezeichnungen durch neutrale Begriffe ersetzen, um so einen positiven Einfluss auf die Meinungen und Denkweisen der Menschen zu nehmen – die Sprache sollte gemeinsam mit der Welt verbessert werden. Berühmt wurde die Politische Korrektheit allerdings erst dadurch, dass sich konservative Journalisten und Politiker darüber beklagten und den Begriff benutzten, um ihre politischen Gegner in ein schlechtes Licht zu rücken.

2. Wählen Sie mindestens zwei Beispiele für „Political Correctness“ aus und untersuchen Sie sie auf typische Merkmale politisch korrekter Sprache.

Mögliche Begriffe:

- Inuit (statt Eskimo) → a) unverbrauchter Begriff
- amerikanischer Ureinwohner (native american statt Indianer) → a) neue Wortkombination + d) die Bezeichnung macht explizit sichtbar, wer ursprünglich den Kontinent bevölkerte (darin könnte man ferner auch eine Aufwertung, also c) sehen)
- FlugbegleiterIn (statt Stewardess oder Stewart) → a) Neologismus + b) Versachlichung

3. Wählen Sie mindestens ein Beispiel für „Political Correctness“ aus, auf das mindestens einer der Kritikpunkte zutrifft.

Mögliche Begriffe:

- LGBT (Lesbian, Gay, Bisexual und Transsexual) → d) ungebräuchlich, unbekannt
- Bürger mit Migrationshintergrund → b) Euphemismus-Tretmühle: Gastarbeiter, Ausländer, Einwanderer/Migrant, Bürger mit Migrationshintergrund (in die Reihe könnte man auch noch Südländer einfügen)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Political Correctness - Sprachgeschichtlicher Wandel

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

